

Niederrheinfahrt von Orsoy nach Wesel

Von Wilhelm Schmidtbonn

Die ersten plötzlichen Sonnenstrahlen trafen die Dächer des kleinen Orsoy. Das innige Wunder des Niederrheins tat sich offen, eine Stille, eine gradlinige Schlichtheit, eine grüne Weite, die alle so gar nichts mit der lauten, stolzgeformten, südlichen Schönheit der Felsufer da oben zu tun haben. Da war der Damm, der sich rund um die Stadt zog, dessen zwei Baumreihen in besonntem Schweigen dastanden und bei der Kreisbiegung in eine geheimnisvolle Ferne führten. Hier verriet ein Turm, da zwei aufeinander geklebte Rotdächer, daß sich Häuser, Straßen und verschlafenes, kleinstädtisches Leben in dem grünen Baumrund zu verbergen strebte. Oberhalb und unterhalb der Stadt die Wiesen mit ihren Zäunen, mit ihren verstreuten Weidegruppen, deren noch lange Schatten die sonnige Breite des Grases noch sonniger erscheinen ließen, mit ihren buntfarbig lagernden Kühen. Dazu das Schlagen der Wellen, an denen jeder Tropfen funkelte, an dem weißen Kiesstreifen des Ufers; ein Kind, das einsam dasaß und zum Schiff hinüberschaute: alles Dinge, die in ihrer Klarheit oben vor dem erdrückenden Zug der Berglinien übersehen würden und hier plötzlich zu Überraschungen werden. Ich faßte bald Liebe zu jedem einzelnen Baum, zu jedem vereinsamten Häuschen da und kehre mich so lange nach ihnen um, bis die Drehung des Flusses ein neues Bild erschuf. Denn in all der Ruhe und seligmachenden Eintönigkeit wechselten die Bilder doch schnell. Nah und fern streckten immer wieder anders in das Land gesetzte Windmühlen ihre unbewegten Arme in die Luft. Eine Kuh ging durch's seichte Uferwasser und brüllte. Ein Junge, nacktheinig, lief mit dem Schiffe, zog die Mütze und schrie — diese wenigen Laute machten die Stille weitem nur um so mehr bemerkbar. Ein eigenes Leben brachten dann auch die weißen Wolken herbei, die langsam über den grünen Fernrand der Wiesen emporstiegen, sich davon lösten und endlich leicht und leuchtend zum Blau hinaufstiegen. Leise, wie angeschlagene Gläser, sangen die Glocken von Wesel über das Wasser.

